Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 7 (1856)

Heft: 6

Rubrik: Chronik des Monats Mai

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den jedem Besucher im Hause der Wöchnerin zwei Eier mit Salz gereicht." Daß dem Engadin die Volkslieder und Sagen so gut als gänzlich fehlen (S. 37), wird am Besten durch die so manchen engadinische Sagen widerlegt, wie sie das Monatsblatt und andere unserer Volksschriften schon gebracht haben.

Chronik des Monats Mai.

Politisches. Die Standescommission, die sich am 13. versammelte, behandelte folgende Gegenstände: Unterstützungsgesuch der durch Rüfen bedrohten Gemeinde Münster, Anspruch der Gemeinde Sils auf einen größern Kantonsbeitrag für Canalisirung des Inn, Ausbau der Verbindungsstraße Tiefenkasten-Bergün, welche dieses Jahr von Filisur bis Pontnova ausgeführt werden soll, Endberathung der dem Großen Rathe vorzulegenden revidirten Armenordnung, Verwaltung des Schulvermögens, Domleschger Rheincorrection, Maturitätsprüfung der katholischen Theologiestudirenden, Consumogebühr von Spirituosen und Südostbahn (Fusion oder Pickering: — stürmische Schlußverhandlung am 18. Mai.

Nach einer Zusammenstellung schweizerischer Kantonalbudgets trifft es in Baselstadt an Staatsausgaben auf den Kopf Fr. 30. 60, in Wallis dagegen Fr. 7 12 und Graubündten Fr. 8. 21. Unter Graubündten stehen nur noch S. Gallen, Glarus, Luzern und Wallis.

Am 1. Mai fand auf Anordnung des Comites in Chur die erste Jahresfeier des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins statt. Hr. Dekan G. Allemann eröffnete dieselbe mit Gebet und Ansprache und Hr. Vicar Schläpfer trug einen von Pfr. Herold ausgearbeiteten Bericht über die Entstehung, Aufgabe und Thätigkeit des deutschen Gustav Adolfs-Vereins und des schweizerischen kirchlichen Hülfsvereins vor. Der Gesangchor des Hrn. Früh erhöhte die Feier durch seine bereitwillige Mitwirkung. Die dabei gefallene Collecte betrug F. 115.

Kirchliches. Vom 5. bis 8. Mai war der evangelische Kantonskirchenrath in Chur versammelt. Zum theol. Examen hatten sich (ein sehr seltener Fall) gar keine Candidaten gemeldet. Zu den wichtigern Verhandlungen gehören: Einleitung einer allfälligen Revision der Liturgie bei der nothwendig gewordenen zweiten Auflage derselben, Vergegenrechtung mit andern Kantonen betreffend die Leistungen ordinirter Candidaten, wenn sie in unsere Synode aufgenommen werden wollen, die der Synode vorzulegende Entwurf der Presbyterialverfassung. Das seit einigen Jahren stehend gewordene Thema — Knikereien einzelner Gemeinden bezüglich gesetzmäßiger Verabfolung der Pfarrgehalte — ist auch in dieser Sitzung nicht ausgeblieben.

Armenwesen. Die Gemeinde Tavetsch hat durch Verkauf

von Gemeindsboden ihren Armenfond um Fr. 2000 erhöht und überdieß den Armen Gemeindsboden zugetheilt, dessen jährlicher Ertrag Fr. 200 übersteigt.

Die Gemeinde Dissentis hat ihren Armenfond um Fr. 1221 erhöht, Andest um Fr. 430, Seth um Fr. 1920 und dieses nur durch den Wohlthätigkeitssinn Einer Familie, Brigels in den letzten zwei Jahren um Fr. 4000.

Am 26. fand in Chur auf dem Rathhause die zweite Generalversammlung des dortigen „freiwilligen Armenvereins" statt. Aus dem Bericht des Präsidiums, der seiner Zeit sammt Rechnung besonders im Druck erscheinen wird, heben wir folgende statistische Notizen hervor:

Die Unterstützung bestand in Aufsicht und gutem Rathe, in Abgabe von Kleidern und Lebensmitteln, in geeigneter Krankenpflege und wo es nöthig wurde, in Zucht und Strafe.

Es hat so der Verein im abgelaufenen Jahr im Ganzen 64 Parthieen, theils Einzelne, theils Familien unter seine besondere Obsorge genommen. Davon gehören 16 einem hohen Alter an und zwar sind 8 derselben über 70, eine sogar 93 Jahre alt. Zwei Parthieen sind aus dem Kanton Zürich, eine aus Glarus, vier aus St. Gallen, eine aus Thurgau, eine aus Schwyz, eine aus dem Lichtensteinischen und eine aus Tyrol. Die übrigen Armen vertheilen sich auf bündtnerische Gemeinden und zwar folgendermaßen: Chur, Trimmis, Fläsch[3], Jenins, Grüsch, Fanas[3], Schuders, St. Antönien([3]), Davos, Tschiertschen, Pagig[2], Castiel, Maladers, Malix[2], Churwalden, Konters[2], Stürvis[2], Marmels, Avers[2], Puschlav, Arvigo[2], Zillis, Tschappina, Almens[2], Trans, Feldis, Rothenbrunnen, Versam, Sculms und Arezen, Morissen, Obersaxen, Panix, Tamins, Felsberg[2].

Lebensmittel wurden an 43 Parthieen verabreicht, Krankenpflege im Krankenhaus oder nur Arzneien an 19. Kleider und Holz an 7, Werkzeug an 1. Oft traf es sich natürlich, daß wo namentlich Vater und Mutter oder beide erkrankt waren, man den Kranken die nöthige Pflege und ihren Kindern zugleich auch Lebensmittel gewähren mußte. Der Verein hat so namentlich zwei brave, aber sehr von Krankheit und Noth heimgesuchte Familien besonders stark unterstützen müssen.

Auch an Zucht und Strafe hat es der Verein, wo es nothwendig und ihm möglich wurde, nicht fehlen lassen. Eine sehr zahlreiche Familie aus dem Kanton Schwyz wurde, weil deren Kinder trotz wiederholter Mahnungen nicht vom Bettel lassen wollten, in ihre Heimath geschafft. Eine andere Familie, von Grüsch, welche schon seit Jahren den hiesigen Einwohnern oft nicht wenig zur Last fiel, wurde nach vielfacher Verwendung des Vorstandes gegen die zögernde Gemeinde, dahin abgeliefert. Einer Frau, die getrennt von ihrem Manne lebte und ihre Kinder ungescheut auf den Bettel schickte, dabei auch einen unsaubern Wandel führte, wurden ihre Kinder genommen und mittelst der Kantonspolizei dem zuverlässigern Vater zur Erziehung zugestellt.

Die Frau selbst mußte dann ebenfalls die Stadt verlassen. Viel gab dem Verein auch ein liederlicher Vater zu schaffen, der seinen Knaben im größten Unrath aufwachsen ließ, ihn oft mit Brantwein nährte, und sehr nachlässig zur Schule schickte. Die Mahnungen halfen nichts; auch Liebe und gutes Beispiel wollten nicht wirken: man hatte nämlich den Knaben für einige Tage ins Krankenhaus genommen, gehörig gereinigt und ordentlich gekleidet, aber bald war er wieder voll Ungeziefer, nun haben wir bei der Polizei um Abschaffung des Vaters nach seiner Heimathsgemeinde Fläsch nachgesucht und gewärtigen, daß der Stadtrath uns hierin kräftig an die Hand gehen werde. Zwei liederliche Dirnen wurden der Polizei zur Bestrafung überwiesen und zwei, zwar alte, aber sehr unzufriedene und bettelhafte Weiber sollen, wenn sie von ihrem Wesen nicht lassen, aus der Stadt entfernt werden.

Das Comite wurde bestätigt. Präsident: Pfr. Herold, Vicepräsident: Domcantor de Mont, Mitglieder die HH. Nationalrath Bavier, Kreisrichter Bazzigher, Lehrer Camenisch, Professor Carisch, Pfr. Lorez, Dr. Killias, Schreiner Riederer, P. A. v. Salis, Max v. Salis. Cassier: Hr. Caviezel, Actuar: Hr. Lehrer Camenisch.

Gerichtliches. Das Kreisgericht Puschlav hat den des ungesetzlichen ärztlichen Practizirens angeklagten Magnetiseur Fr. Ragazzi freigesprochen, indem sich ergeben, daß er seine Curen unter Aufsicht des dortigen Bezirksarztes vollführt.

Straßenwesen. Am 23. Mai war der Splügen für Räderfuhrwerk geöffnet.

Zur selben Zeit tagte in Chur die Actionärversammlung der Südostbahn. Die Sitzung dauerte ohne Unterbrechung von Morgens 9 bis 9½ Abends. Nach sehr lebhafter Discussion entschieden 1760 gegen 302 Stimmen für Annahme des unter Ratificationsvorbehalt durch Abgeordnete des Comites mit Rothschild in Paris abgeschlossenen Vertrags betreffend Fusion der ostschweizerischen Eisenbahnen. Demzufolge hört der Weiterbau der Südostbahn durch den ursprünglichen Generalaccordanten Pickering auf.

Die Unterhandlungen der österr. Regierung mit der hiesigen betreffend Ausführung der Straßenstrecke Castasegna-Cleven nehmen ihren Fortgang. Nach dem Project der österr. Ingenieure würde an den Baukosten der Brücke über den Grenzbach unser Kanton 13,602 österr. Liren zu tragen haben.

Viehzucht. Am 15. Mai reisten 5 Stiere, 11 Kühe, 2 Widder und 5 Schafe aus unserm Kanton zur großen Viehausstellung nach Paris.

Kunst und geselliges Leben. Am 18. Mai fand zu Chur auf der Turnwiese das seit 2 Jahren bei uns aufgekommene Schwingfest statt. Man theilte 14 Preise aus von Fr. 5—35. Den ersten Preis im Ringen erhielt Philipp von Tiefenkasten mit Fr.

35, im Schwingen: Schmied von Tschappina mit Fr. 35 und im Steinstoßen: Salvator von Chur mit Fr. 25.

Den 31 Mai gaben die Liedertafel und die Blechmusik von Chur im Casinosaale ein Conzert zum Besten der Brandbeschädigten von St. Peter.

Unglücksfälle. Ein hoffnungsvoller junger Student der Rechte aus unserm Kanton, Eduard Dönz, fand auf einer Reise, die er zum Schlusse seiner Studienzeit nach Paris unternahm, auf räthselhafte Weise im Rheine seinen Tod. Seine Leiche wurde im Nassauischen gefunden.

Zwei Mädchen von Maladers die am 29. mit gesammeltem Holz über einen Plessursteg heimkehren wollten, fielen in den sehr stark angeschwollenen Fluß. Nur das eine konnte gerettet werden.

Naturerscheinungen. Die Witterung des Monats in Chur war an 12 Tagen regnerisch. Am 1. Mai hagelte, am 4. schneite es. Der auffallendste Umschlag in der Temperatur gegen den so warmen April zeigte sich am 3. und 4., wo Morgens 6 Uhr der Thermometer auf + 3 und 4° fiel, auf dem Gotthardt sogar auf — 7 und — 8°.

Bevers. Schneefall 19,0″ an 16 Tagen. Die Thalfläche war an 9 Tagen mit Schnee bedeckt. Geregnet hats an 8 Tagen; ungezählt diejenigen, an denen es regnete und schneite. Merkwürdigerweise waren die Freitage immer noch die wüstesten. Ganz heiter war nur der 18. Julier-Paß für Wagen offen am 1.

Gerstensaat am 3. St. Morizzersee frei von Eis am 20.

Das Rindvieh das erste Mal auf die Weide am 24.

Am 30. und 31. hoher Wasserstand.

Temperatur nach Celsius.

Mai 1856.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996′ ü. M	+ 13,04	+ 27 am 29. u. 30.	+ 3 am 3.	14,2° a. 27.
Malix 3734′ ü. M.	+ 9,38	+ 20 am 29.	— 1,5 am 3. u. 4.	9,5 am 25.
Klosters 4020, ü. M.	+ 6,75°	+ 16,3° am 30.	— 1,27° a. 4.	9,78° am 19.
Bevers 5703, ü. M.	+ 5,13°	+ 20,8° am 30.	— 6,8° am 2.	17,8° am 27.

Offizin von Fr. Wassali.